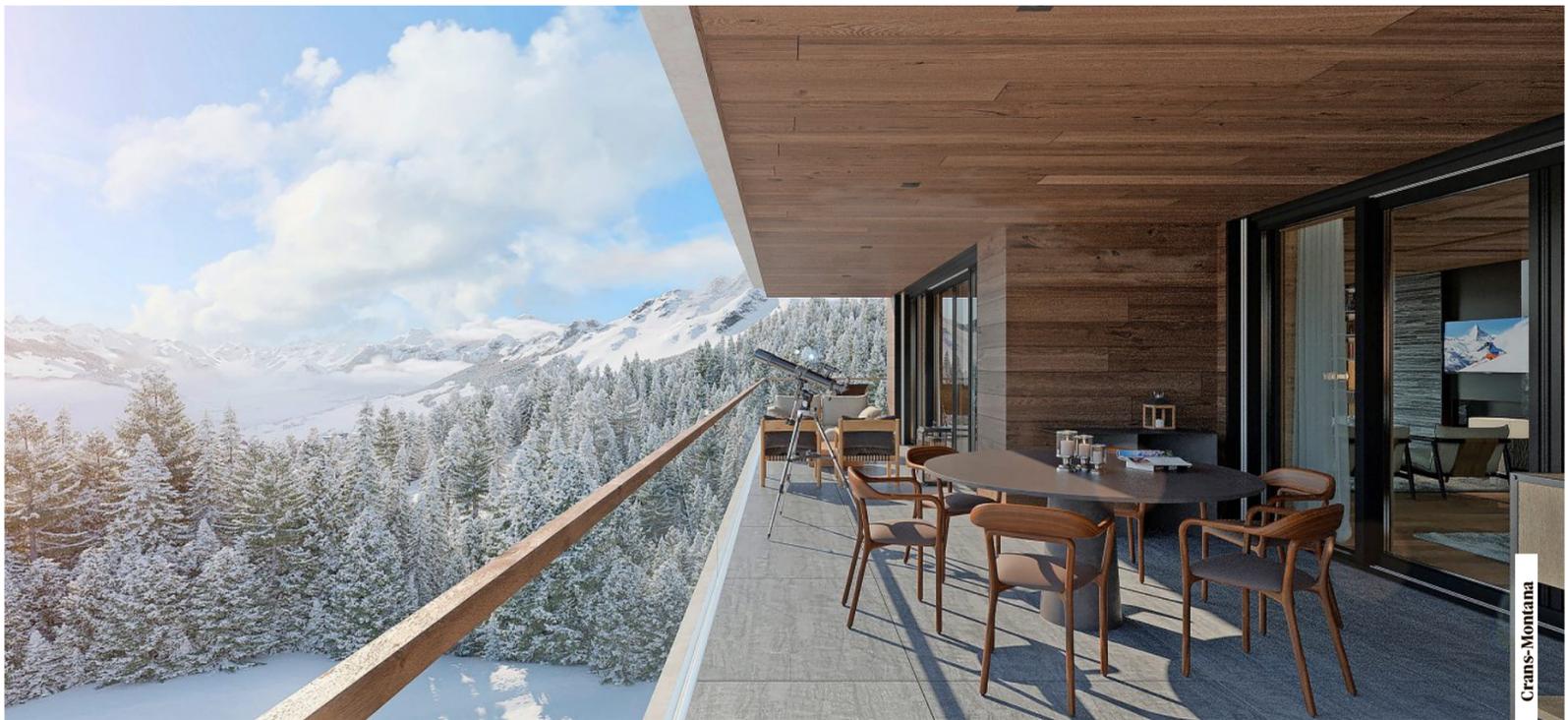


Das wohl spektakulärste Opening des Winters: Six Senses in Crans-Montana.



## Die aufregendsten neuen Hotels im Schweizer Winter

**Bald geöffnet** Spektakuläre alpine Herbergen, ein Luxus-Chalet und ein ehemaliger Knast: Hier sind acht neue Hotel-Trouvailles in den Bergen.

### Christoph Ammann

#### — Six Senses, Crans-Montana: Premiere in den Alpen

Mit dem Intercontinental Davos geriet der letzte Versuch der IHG Group, in der Schweizer Luxus-hotellerie Fuss zu fassen, ziemlich daneben, nun probiert der Hotelgigant (Holiday Inn, Intercontinental) in Crans-Montana: Im Februar wird das Six Senses am Fusse des Weltcup-Skigebiets eröffnet – das spektakulärste Opening des Winters und Premiere für Six Senses im Alpenraum!

The Chedi aus Singapur hatte sich auch um den Standort bemüht, der Zuschlag ging aber an die legendäre Six-Senses-Hotelmarke, die man vor allem aus Asien kennt.

78 Terrassenzimmer und Suiten, ein Bistro und ein japanisches Restaurant stehen bereit für gut betuchte internationale Kundschaft. Eine Kernkompetenz von Six Senses ist die Wellnesszone: Im Spa sind neun Behandlungsräume, Yoga Location und ein revolutionärer Stretch Pod vorgesehen. Dazu gibt es zwei Pools – einen auf dem Dach, was in Zeiten des Energiesparens wohl nicht überall gut ankommen wird.

#### — Aves, Arosa: Kletterwand für digitale Nomaden

Nicht nur Hockeyfans müssen sich in Arosa mit nostalgischen Erinnerungen begnügen, auch die Hotellerie im Schanfigger Ferienort hinterlässt zum Teil einen werkelten Eindruck.

Gleich neben der Eishalle, in der die Lindemänner in den Achtzigern Meistertitel feierten, eröffnet Anfang Dezember ein für Arosa völlig neues Unterkunftsformat: Aves soll junge, unternehmungslustige Leute anlocken. «Premium Budget» nennt sich die Preisklasse im Jargon. Ähnlich wie in den Revier-Lodges auf der Lenzerheide und in Adelboden bezahlt der via Smartphone eincheckende Gast nur, was er wirklich braucht. Frühstück ist nicht inbegriffen, dafür Kaffee und isotonische Getränke und Netflix auf dem Riesen-TV in den 87 Zimmern und 11 Apartments.

Weiter kündigt die Betreiberfirma aus Luzern ein Restaurant mit Mezze, Pasta und Pinzas an, eine Kletterwand und das perfekte Umfeld für digitale Nomaden.

#### — Grace La Margna, St. Moritz: Weitere fünf Sterne für den Nobelort

Noch im Oktober kommunizierte David Frei, der junge General Manager des neuen Hotel-Bijous im Nobelkurort, den 19. Dezember als Eröffnungsdatum. Nun verschiebt sich der Start um zwei Monate, das ganze Haus mit 74 Zimmern wird wohl erst im Sommer ans Netz gehen.

80 Millionen lassen sich Investoren das sechste Fünfsterne-Hotel in St. Moritz kosten. Es besteht aus dem kernsanierten alten La Margna beim Bahnhof und einem neuen Flügel. Das Haus wird 365 Tage pro Jahr geöffnet sein und viele Restaurants und Bars beherbergen. Im Fokus: ein urbanes, Lifestyle-affines Publikum, dem es in Kulm, Suvrettahouse und Co. zu steif zu- und hergeht.

#### — Valbella Resort, Lenzerheide: Jetzt sind alle glücklich

Kein wirklich neues Hotel, aber der Finish einer Transformation: Aus dem auf Familien zugeschnittenen Valbella Inn wurde das Valbella Resort. Ein Vierstern-Superior-Hotel, in dem das Direktorenpaar Ramona und Thomas Vogt und die Crew neu sehr unterschiedliche Gästegruppen ansprechen: Das Haus ist gleichzeitig Seminar-, Sport-, Wellness- und Familienhotel.

Mit 121 Zimmern, einem Wellnessraum, zwei Restaurants und zwei Kindergärten besitzt es die Ressourcen, alle gleichzeitig glücklich zu machen. Hilfreich: Das Resort ist in verschiedene Gebäude aufgeteilt, die bei ruhigem Geschäftsgang einzeln dichtgemacht werden können.

Neu bleibt das Anwesen, das der dänischen Lego-Gründerfamilie gehört, das ganze Jahr geöffnet. Die Living-Zimmer im Haupthaus wurden beim jüngsten Umbau vergrössert und mit Arbeitsflächen ausgerüstet. Das Management hat auch jene Kli-



Arosa



St. Moritz



Lenzerheide



Saas-Fee



Chur



Grindelwald



Laax

entel im Auge, die seit der Pandemie nicht mehr scharf zwischen Arbeit und Ferien trennt.

[www.valbellaresort.ch](http://www.valbellaresort.ch)

#### — The Capra, Saas-Fee: Kuscheliges Kaminfeuer

Scheint ein Trend in den hoch gelegenen Ferienorten zu sein: Auch das luxuriöse The Capra wird künftig zwölf Monate im Jahr Gäste empfangen.

Das Boutique-Hotel in Saas-Fee, das am 20. Dezember wiedereröffnet, nimmt ein drittes Chalet in Betrieb. Dort sind sieben Junior-Suiten und sechs Doppelzimmer untergebracht. In der Penthouse-Suite flackert ein Cheminée, das in eine rustikale, schiefverkleidete Wand integriert wurde. Den Kontrast liefert ein XXL-Screen.

Felix Graf, bekannter Innenausstatter aus dem Bayerischen Wald, sorgt laut Eigenwerbung des Hauses für «regional angepassten» dezenten Komfort. The Capra bietet neu total 38 Zimmer und Suiten. Die Wellnessoase, die selbstredend «Peak Health Spa» heisst, wurde auf 1000 Quadratmeter vergrössert.

[capra.ch](http://capra.ch)

#### — Bogentrakt Hostel, Chur: Freiheit in Gefängniszelle

Einst verbüssten Häftlinge im bogenartigen Bau auf dem Senneriareal in der Churer Altstadt ihre Strafe. Ab März nächtigen Backpacker, Familien und Touristen, die von hier aus Graubünden erkunden, in den früheren Zellen.

Marco Leibundgut steht hinter dem spannenden Projekt, das Chur eine völlig neue Art von Unterkünften beschert. Der Hotelier und Gastronom richtet im ehemaligen Stadtgefängnis für 70 Gäste 25 Doppelzimmer und Mehrbettzimmer ein. In Letzteren kommen Etagenliegen in Kapseln zum Einsatz.

Das Bogentrakt-Hostel ermöglicht CO<sub>2</sub>-neutrales Übernachten, schon beim Ausbau wird grösster Wert auf Nachhaltigkeit gelegt.

Beruhigend: Der Betreiber verspricht, die Gitter vor den Fenstern zu entfernen und die Zellentüren aufzubrechen!

[bogentrakt.ch](http://bogentrakt.ch)

#### — Fiescherblick, Grindelwald: Jugend forscht

Sie sind im benachbarten Hotel Gletschergarten aufgewachsen, jetzt eröffnen sie ihr eigenes Boutique-Hotel: Matthias und Lars Michel beleben das Hotel Fiescherblick neu, das über ein Jahrzehnt leer stand und so etwas wie ein Schandfleck im Dorf war.

Die Michels kreieren ein Juwel mit einer Mischung aus Grindelwälder Tradition und skandinavischer Einfachheit. Die innovativen Brüder sind nicht mal 30 Jahre alt, der Chefkoch ist noch jünger: Aurélien Mettler aus dem nahen Matten bringt Erfahrung aus den Küchen hochdekorierter Restaurants ein, er will Einheimische und Touristen mit «produktebezogenen» Gerichten beglücken.

Das völlig umgekrepelte Fiescherblick umfasst 19 Zimmer und soll eins nicht sein: eine Kopie des Gletschergarten. «Aber natürlich übernehmen wir gerne die Werte gelebte Gastfreundschaft von unsern Eltern», bekräftigen die Brüder.

[hotel-fiescherblick.ch](http://hotel-fiescherblick.ch)

#### — Casa Mulania, Laax: Teuer, aber alles inklusive

Dass im Parterre des Hauses ein mit 16 «Gault Millau»-Punkten gesegnetes Gourmetrestaurant anspruchsvolle Gäste verwöhnt, passt bestens zum neuesten Berühmungsangebot der Weissen Arena. Ab Mitte Dezember sind vier luxuriöse Apartments in der Casa Mulania, einem historischen Chalet am Rande des Laaxer Rocksresort, buchbar.

Die feudalen Ferienwohnungen wurden nicht nur edel eingerichtet, die Kundschaft profitiert auch von einem All-inclusive-Service. Wer für mindestens vier Nächte eincheckt (ab 11'200 Franken pro Apartment), geniesst unter anderem drei Mahlzeiten pro Tag in der Rocksresort-Gastronomie, fährt Ski in der Weissen Arena und lässt sich danach im Spa verwöhnen. Das Frühstück wird ins traute Heim auf Zeit geliefert, um alles Organisatorische kümmert sich ein Chalet-Manager.

[casamulania.com](http://casamulania.com)